Mit dem Gedanken, daß es vielleicht sein letzter Besuch in der alten Heimat sein wird, hat der Betrachter unsere ganze Gemarkung durchwandert und alles nur erdenkliche im Film festgehalten. Die Bilder und die Erläuterungen ergeben einen genauen Überblick über das heutige Aussehen des Ortes, der Menschen die jetzt dort wohnen und deren Tätigkeit. Als Kenner des damaligen Aussehens, sind die Schilderungen als sehr gut zu betrachten.

1. Änderung in der Landschaft:

Bedingt durch die Zusammenlegung der einzelnen Riede zu Großfelder, ergibt sich schon ein völlig verändertes Bild. Die für unsere Gemeinde so charakteristische Hutweide von über 2oo ha und die etwa gleich große Fläche an Wiesen, sind verschwunden. Sämtliche so vertrauten Bäume an den Rändern der Gewässer, an den Wegen entlang, an Böschungen der dort gelegenen Felder, sie sind alle gerodet worden. Jedwede Vertiefung auf dieser Fläche, jedweder Fischteich und jeder Graben wurde aufgefüllt und alles gleichgezogen. Man hat hiefür den Saitzer Berg gegen Schackwitz liegend, abgetragen und den Abraum hierher verlagert. Die Brücke über das Fischwasser die " Wiesn " wurde abgetragen, der Weg, der einst darüber geführt wurde verlegt und führt fast mitten durch das ungeheure Ackerland.

Eine Aufnahme vom Hapran über das Dorf zum Wald.

Alles wurde umgepflügt und statt Gras gedeiht heute Weizen und Zuckerrübe.